
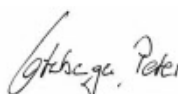


## Wahl in Spiegelau: Wer wird Bürgermeister?

 <p>In Spiegelau wollen Josef Luksch, Kurt Zettl und Peter Hinterberger Bürgermeister werden. Heute um 19.30 Uhr treten sie im direkten (Wort-)Duell bei der Podiumsdiskussion des <i>Grafenauer Anzeigers</i> in der Mehrzweckhalle gegeneinander an.</p>	<p><b>SPD</b></p>  <p><b>Josef Luksch</b> geb. 17. Mai 1962 in Oberkreuzberg Sternzeichen: Stier</p>	<p><b>CSU</b></p>  <p><b>Kurt Zettl</b> geb. 11. Mai 1959 in Siebenellen Sternzeichen: Stier</p>	<p><b>FW</b></p>  <p><b>Peter Hinterberger</b> geb. 8. November 1950 in Klingnbrunn Sternzeichen: Skorpion</p>
	Größe/Gewicht?	175 cm / keine Ahnung	186 cm / 95 kg
Adresse?	Waldschmidtstraße 23, Spiegelau	Max-Peinkofer-Weg 4, Klingnbrunn	Auenweg 3, Spiegelau
Familienstand/Kinder	verheiratet, Kilian (9)	verheiratet, Fabian (21)	Verheiratet, Philipp (22), Peter Leo (19)
Haustiere?	Zwergkaninchen „Ramses“	Drei Katzen	Folgsame, nette Hühner
Fahrzeug?	BMW 318 d touring	VW Passat	Hyundai Terracan
Ein Buch für die Insel?	Bibel, gesammelte Brockhaus-Ausgabe, Harry Potter (1-7) in Originalsprache	„Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerke-ling, Krimis	Das große Heinz-Erhard-Buch; Franz Alt: Zukunft Erde
Welche Musik hören Sie gerne nach einem nervigen Tag?	Händel, Vivaldi, Reinhard Mey, guten Blues	Stoakogler, Ursprungbuam	Stüchl vom Pauli Erich; Krawentbirl-Musi
Lieblingessen und -Getränk?	Rahmgulasch mit Semmelknödel, gutes Bier, trockene Weißweine	Rinderrouladen, Apfelsaftschorle, Stangl-Pils	Nudelgerichte von Brigitte, Rotwein
Ihr schönstes Urlaubsland?	Toscana	Italien, Spanien-Kanaren	Deutschland und seine Nachbarländer
Ihre Stärken?	Geduld, Ausdauer, Rhetorik, Einfühlungsvermögen, schnelle Auffassungsgabe, gutes Gedächtnis	Zuverlässig, vielseitig, hilfsbereit, belastbar, zielstrebig, Teamgeist	Vielseitigkeit, Spontaneität
Ihre Schwächen?	erkenne eigene Fehler, gebe diese aber ungerne zu, rauchen	kann Süßigkeiten nicht widerstehen	Ungeduld
Beruf/Ausbildung:	Abitur, Ausbildung zum Diplom-Finanzwirt (FH) an der Bayerischen Beamtenfachhochschule	Serviceberater Kfz, Kfz-Mechaniker	Ausbilder und Fachlehrer, Fachgebundene Hochschulreife Wirtschaft, Industriekaufmann, Betriebs- und Marktwirt HWL, Versicherungsfachmann, Ski-, Tennis-, Roller-Blade-Lehrer, Fachübungsleiter
Wie sähe die Gemeinde aus, wenn Sie alles nach Ihrem Willen gestalten könnten?	Nicht gut, weil es noch nie funktioniert hat (so beweist es die Geschichte), wenn nur einer nach seinem persönlichen Willen die öffentlichen Angelegenheiten bestimmt	Ein schönes Ortsbild statt baufälliger Häuser, im Winter ab 6 Uhr geräumte Gehwege und Straßen, attraktive Freizeitangebote für Senioren und Jugendliche, Arbeitsplätze, eine Gemeinde mit Vorbild-Charakter	Spiegelau wird wieder konkurrenzfähig und lebenswert durch die Verwirklichung des Wahlprogramms der Freien Wähler Spiegelau
Welche Parteiämter (wenn ja, seit wann)?	seit 1995 SPD-Ortsvorsitzender	seit 1998 CSU-Ortsvorsitzender	2. Vorsitzender Freie Wähler seit 2007
Seit wann im Gemeinderat?	seit 1996	seit 1996, ab 2002 2. Bürgermeister	seit 2002
Vereine/Verbände/sonstige Ämter (Funktion):	Mitglied vieler Vereine und überörtlicher Kulturvereine, Feuerwehrvereine, Kreisrat, Stiftungsbeirat der Caritas Kinder- und Jugendstiftung Freyung-Grafenau, Kirchenverwaltung	FFW, EC Edelweiß, VdK, KAB, Tauchsportclub, ehrenamtlicher Sozialrichter, AOK-Beirat, Beirat in der Deutschen Renten-Versicherung.	Mitglied in vielen Vereinen (z.T. mit Vorstandsaufgaben), Ausbilder im Alpin-Lehrteam Skigau Bayerwald, zuständig für Zertifizierung von „Kids on Snow“ des Dt. Skilehrerverbandes
Hobbies:	Lesen, Musik, Erlebnisbäder, Meer	Lesen, Tauchen, Campen	Holzarbeiten, Musizieren, Theater spielen, Fischen, Schiedsrichtern (Fußball)
Was reizt Sie an der Kommunalpolitik?	Der direkte Kontakt zum Menschen, die Möglichkeit, ohne Umwege unsere Region für unsere Bürger gestalten zu können	Die Gemeinde zusammen mit dem Gemeinderat vorwärts zu bringen und sich für die Belange der Bürger einzusetzen.	Gemeinsame Entscheidungen ohne Partei-zwang zu treffen
Für welche konkreten Vorhaben wollen Sie sich in den nächsten sechs Jahren besonders einsetzen?	Öffentliche Räume in der Gemeinde, Ausgleich der Arbeitsplatzverluste durch den Niedergang der KSS, weitere Förderung von naturnahem Tourismus und Familienurlaub, Verbesserung der Infrastruktur	Sanierung der Straßen in Oberkreuzberg, Bau einer Veranstaltungshalle für Vereine in Klingnbrunn, beschlossene Bauvorhaben auf dem Sägewerksgelände umsetzen, der Wirtschaft jegliche Hilfe anbieten	Umsetzung des Wahlprogramms der Freien Wähler Spiegelau
Was machen Sie zuerst als Bürgermeister?	Ich werde versuchen, die Wunden zu heilen, die im Wahlkampf entstanden sind.	Den Bürgern für ihr Vertrauen danken und sich den Aufgaben stellen.	Eine Bestandsaufnahme: Was haben wir? Was können wir? Was wollen wir?
Was wollen Sie in Ihrer Gemeinde ändern?	Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt haben mich sehr gefreut. Ich möchte den Menschen unserer Gemeinde mehr Mitsprachemöglichkeiten einräumen.	Die Informationspolitik verbessern, den Gemeinderat in Entscheidungen einzubinden und dessen Beschlüsse unverzüglich umzusetzen.	Ein Wir-Gefühl aufbauen und verwirklichen. Ein gemeinsames Ortsbild Spiegelau-Oberkreuzberg-Klingnbrunn schaffen.
Ihr Vorbild (das muss kein Politiker sein)?	Altbundeskanzler Helmut Schmid	Mein Vater	Die Bundespräsidenten mit ihren Frauen
2007, woran werden Sie sich erinnern?	Das Ende der industriellen Glasproduktion in Spiegelau werde ich nicht vergessen	An den plötzlichen Tod meiner Mutter	An den 10. Dezember. Die Ausreise meines Sohnes Philipp nach Australien
Was stört Sie am meisten?	Falschheit, Lüge und Schleimerei	Vorurteile gegenüber anderen Menschen	Bewusst falsche Interpretationen meiner spontanen Witze und Pointen
Worüber können Sie lachen?	Über gute Witze, komische Situationen und – Gott sei Dank – manchmal auch über mich selbst.	Über den kleinen Nils und das Spaß-Telefon von Bayern 1	Über mich selbst
Wen ertragen Sie nur mit Humor?	Es gibt einige Menschen, aber hier nenne ich keinen Namen.	Menschen, die alles persönlich nehmen	Es obliegt mir nicht, Fehler bei anderen zu suchen.
Was mögen Sie an Kindern, was nicht?	Bedingungslose Ehrlichkeit, Spontaneität, Kinderlachen, Freude der Kinder, wenn man sich ihnen zuwendet	Ihre offene und unbekümmerte Art und ihre Gabe, jegliche Zuneigung hundertfach zurückzugeben.	Die Unbeschwertheit, Dinge anzupacken ohne Risiko-Gedanken/Anstandslosigkeit
Glauben Sie an Gott? Wenn ja, warum?	Ja, weil es Gott gibt.	Ja, weil ich glaube, dass es ihn gibt und er mich ein Leben lang begleitet.	Ja, hatte einmal ein tiefgreifendes, persönliches Erlebnis mit IHM.
Welcher Satz, den Sie einmal gelesen haben, verfolgt Sie?	„Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“	„Wer kein Ziel vor Augen hat, kann auch keinen Weg hinter sich bringen.“	„da WENN und da HETT“i, des sand zwoa BLEDE“ – wenn i nur des da hett..... dann.....hätt i nur des da ..... dann.....
Und welche Melodie?	Vivaldis „Vier Jahreszeiten“	I'm walking	„Wenn nicht jetzt, wann dann...“
Was ist für Sie Glück?	Wenn es meiner Familie gut geht	Meine Familie	Nicht auszurutschen und hinzufallen
Ein persönliches Wort an... ...Ihren Lebenspartner	Danke für die Geduld, die du mit mir hast	Ich sage einfach Danke, der Platz um alles aufzuschreiben, wäre zu wenig.	Nur ein Juwel verliert seinen Glanz mit geringer Pflege nicht. Du hast nie nach einem Poliertuch gefragt. Danke Brigitte.
...Ihre Gegenkandidaten	Wir sind alle nur Menschen.	Fairness anbieten und fair bleiben, ist anscheinend zweierlei.	Zu Zettl: Danke für die Aufgeschlossenheit. Zu Luksch: Das Wetter kann ich leider nicht bestimmen, aber es muss schon die Sonne scheinen, dass du über deinen Schatten springen kannst.
Ihre Unterschrift:			

## Maschinenring informiert

**Kirchdorf.** Der Maschinenring Mittlerer Bayerischer Wald e. V. veranstaltet am Mittwoch, 20. Februar, um 20 Uhr im Gasthaus Bau-mann in Kirchdorf eine Informati-onsveranstaltung. Neben den aktu-eller Themen des Maschinen-rings informiert die Firma Bock über das neue Abdeckverfahren der Siloplanen mit Klippver-schluss. – pnp

## Polizei stoppt 25-Jährigen

**Zenting.** Am Sonntag gegen 9.30 Uhr hat die Polizei in Zenting einen 25-Jährigen aus dem Alt-landkreis kontrolliert. Dabei stell-ten die Beamten fest, dass sein Atem nach Alkohol roch, ein Alko-Test ergab einen Wert im Grenzbereich zur Ordnungswid-rigkeit. Die Weiterfahrt des ein-sichtigen Mannes wurde unter-bunden, deshalb darf er seinen Führerschein behalten. – pnp

## Infos zum Übertritt an die Realschule

**Grafenau.** Im Mehrzweckraum der Realschule Grafenau (Erdge-schoss) findet am Donnerstag, 21. Februar, um 19.30 Uhr ein Infor-abend für Eltern statt, deren Kin-der in die Realschule übertreten wollen. Realschulkonrektor Josef Schönberger und Beratungslehrer Andreas Schaffhauser informieren über das Profil der Realschule, das Übertrittsverfahren und den Ab-lauf des Probeunterrichts. – pnp

## Auffahren: 400 Euro Blechschaden

**Grafenau.** Am Samstag gegen 18.15 Uhr ereignete sich am Stadt-platz in Grafenau ein Verkehrsun-fall. Eine Mitarbeiterin eines am-bulanten Pflegedienstes fuhr aus Unachtsamkeit auf einen vor ihr fahrenden Wagen auf. Bei dem Ver-kehrsunfall wurde niemand ver-letzt, der Sachschaden beläuft sich auf rund 400 Euro. – pnp

## Blumentöpfe demoliert

**Grafenau.** In der Nacht zum Freitag wurden durch bisher un-bekannte Täter mehrere Blumentöp-fe und Dekorationen vor Geschäf-ten am Stadtplatz beschädigt bzw. zerstört. Der genaue Schaden muss erst noch ermittelt werden. Wie festgestellt werden konnte, hatten die Täter die Blumentöpfe sowie Blumendekorationen teil-weise umgestoßen und auf die an-grenzenden Parkplätze geworfen. Wer hat etwas beobachtet? Hin-weise nimmt die Polizei entgegen. – pnp

## Mit 130 Sachen auf der Landstraße

**Spiegelau.** Am Sonntag hat die Polizei in Spiegelau das Tempo der Autofahrer gemessen. Auf der Staatsstraße 2129, bei erlaubten 60 km/h, wurden rund 30 Fahrzeuge gemessen – einen Autofahrer er-wartet eine Bußgeldanzeige, da er die zulässige Höchstgeschwindig-keit um 24 km/h überschritten hat-te. Auf der Kreisstraße FRG 25 wurden bei erlaubten 80 km/h au-ßerhalb geschlossener Ortschaft etwa 50 Fahrzeuge gemessen. Zwei Schnellfahrer erwartet eine Bußgeldanzeige, einer der beiden Fahrzeugführer hat überdies mit einem Fahrverbot zu rechnen - er war mit 130 km/h unterwegs. – pnp

## Gedächtnisturnier für Bergmann

**Spiegelau.** Der Eisstockclub Beiwald veranstaltet am Samstag, 23. Februar, ab 11 Uhr im Natureis-stadion in Holzhammer ein Ge-dächtnisturnier für den verstorbe-nen Reinhard Bergmann. Anmel-dungen für dieses Turnier, an dem auch Mixed- und Stammtisch-mannschaften teilnehmen kön-nen, nimmt Karl Garhammer (☎ 08553/1819) entgegen. – dö